

What I did in Newcastle

Inspiziert durch Träume und Techniken der Meditation, habe ich nach einem Medium gesucht, um diese Gefühle und Atmosphäre ausdrücken zu können. Ich habe mich für analoge Fotografie entschieden, mit dem Ziel, Fotos zu kreieren, die eine seltsame, fremdartige Atmosphäre zum Ausdruck bringen. Entstanden sind zwei Projekte mit den Titeln "If eyes are the gateway to the soul, why do you never look into your own?" und "reverie pictures"

"If eyes are the gateway to the soul, why do you never look into your own?"

Diese Fotoserie wurde von einer Meditationspraxis inspiriert:

"(...) one may arrange oneself before a mirror at a distance of about two feet and stare fixedly at the image of one's eyes in the mirror with an unblinking, corpselike gaze. The effort required to keep an absolutely unwavering image will of itself silence the mind after a while."
- Peter J. Carroll

Auf Grundlage meiner persönlichen Erfahrung wollte ich Leute dazu bringen, in ihre eigenen Augen zu schauen. Zu diesem Zweck habe ich das Gesicht von Personen fotografiert, in Originalgröße selbst entwickelt und die Augen durch Vergrößerungsspiegel ersetzt.



Das Ergebnis ist, dass man seine eigenen Augen (bzw. durch optische Täuschung meistens nur ein Auge), anstelle der Augen der Personen in den Fotos sieht.

reverie pictures

Die Fotoserie "reverie pictures" besteht aus einer Reihe von double exposures (d.h. zwei Fotos die übereinander entwickelt wurden). Die ursprüngliche Idee bestand darin, mehrere Fotos zu vermischen, um neue Bedeutung zu kreieren. Der erste Versuch bestand darin eine Fotocollage zum Thema Träume zu machen.



Da ich jedoch die Begrenzung der Leinwand als hinderlich empfand, habe ich in der Dunkelkammer mit anderen Möglichkeiten experimentiert. Dadurch sind die so genannten double exposures entstanden, die die Atmosphäre, die ich kreieren wollte, wesentlich besser zum Ausdruck bringen.

